

# ANAMORPHOSE

## EINE VEXIERSKULPTUR FÜR JERUSALEM 2007

### Exposé

*Johannes Kranz*

Der Aspekt leuchtet auf. Was ich im Aufleuchten des Aspekts wahrnehme, ist nicht eine Eigenschaft des Objekts, es ist die interne Relation zwischen ihm und anderen Objekten.

Der Aspektwechsel ruft ein Staunen hervor, das das Erkennen nicht hervorruft.

*(L. Wittgenstein)*

### **Abstract**

*Eine Vexierskulptur aus Aluminium/Bronze/Licht soll an einem öffentlichen Ort in Jerusalem einen Kommunikationsraum schaffen und als Symbol für Völkerverständigung und Frieden zwischen Israel und der arabischen Welt Denkanstöße bieten. Ein und dieselbe Skulpturgestalt stellt gleichzeitig die Gesichtsprofile zweier Persönlichkeiten aus den beiden Kulturen dar, Emir Faisal und Chaim Weizmann, die sich – trotz prononciertem Loyalität zu ihrem eigenen „Lager“ – auf der Friedenskonferenz in Paris 1919 für eine friedliche Konfliktlösung eingesetzt haben. Dabei werden beide Profilgestalten in der Skulptur nur sichtbar, wenn der Betrachter den eigenen Standpunkt verlässt und auch den Projektionspunkt des jeweils anderen einnimmt (Prinzip der Vexier-Anamorphose). Ausgehend von diesem Public Sculpture Konzept werden im vorgeschlagenen Forschungsprojekt kulturphilosophische und kulturanthropologische Bedingungen von interkultureller Kommunikation in einer modernen Metropole untersucht: J. Margolis' robuste relativistische Methodologie, sowie schemageleitete Wahrnehmung und andere kognitive Prozesse (cultural cognition), welche die Eigenart eines kulturgeprägten Blicks – auf das Eigene und auf das Fremde – konstituieren.*

## **I. Das Prinzip der Vexier-Anamorphose als interkultureller Kommunikationsraum**

Die *Anamorphose* ist eine Metapher für das Wechseln des Blicks. Im herkömmlichen Vexierbild erscheint eine zweidimensionale Gestalt auf zwei verschiedene Weisen, je nachdem welche innere Haltung man zu dem Objekt einnimmt; Dasselbe Prinzip soll im vorgeschlagenen Public-Sculpture-Konzept auf den Raum übertragen werden. Hier soll eine räumliche Gestalt, eine Skulptur zum Schillern gebracht werden<sup>1</sup>. Diese Skulptur, ein Aluminium-, Bronze- oder Lichtobjekt von etwa 15-30m Höhe aus einem einzigen, unregelmäßig gekrümmten Stab, ragt auf einem öffentlichen Platz in Jerusalem in den Himmel. Nähert man sich dem Objekt, so scheint es

---

<sup>1</sup> Es gibt verschiedene Versuche, das Prinzip des Vexierbildes auch für den Raum zu erschließen. Athanasius Kircher beschreibt bereits 1646 illusionistische Apparate, die das ermöglichen. Vgl. A. Kircher, *Ars magna lucis et umbræ*, Rom 1646. Bei allen mir bekannten derartigen Versuchen gilt jedoch bis heute, dass nur *eine* konkrete Gestalt verschlüsselt dargestellt wird. Die Skulptur für Jerusalem soll dagegen das Prinzip der Anamorphose mit dem des Vexierbildes verbinden.

aus allen Blickpunkten betrachtet wie eine abstrakte Gestalt, riesig, geheimnisvoll, unverständlich, mit Ausnahme von zwei exakt berechneten und bezeichneten Blick- oder Projektionspunkten (A) und (B). Von diesen aus wird unvermutet je eine konkrete Gestalt erkennbar, von (A) das Profil Emir Faisals, von (B) das Chaim Weizmanns.<sup>2</sup> Es werden dafür die beiden Projektionskegel (Vektorenbündel) der Profile geschnitten, die Menge der Schnittpunkte ergeben die Orte, denen entlang die Skulptur verlaufen muss, damit beide Betrachtungsweisen möglich sind. Es sind leicht überzeichnete, sogleich wiedererkennbare Charakterstudien der zwei Persönlichkeiten, die sich um Frieden in der Nah-Ost-Region bemüht haben<sup>3</sup>.

## **II. Kulturphilosophisches und -anthropologisches Konzept**

### **1. Projektziele**

#### **(A) Forschungsimmanente Ziele**

Ausgehend von diesem künstlerischen (Public-Sculpture-) Konzept werden kulturphilosophische und kulturanthropologische Bedingungen von interkultureller Kommunikation in einer modernen Metropole untersucht.

Einerseits soll der epistemische Begriffsrahmen definiert werden, der für eine interkulturelle Konflikttransformation viabel erscheint (insbes. "Objektkonstitution", "Interpretation", "Symbolrepertoire", "Dispositionen"). Dafür soll v.a. auf die kulturphilosophische Konzeptionen von Joseph Margolis zurückgegriffen werden. Der zeitgenössische Philosoph und Kulturwissenschaftler Margolis hat in seinem Werk einen vielbeachteten Entwurf eines robusten relativistischen Pragmatismus vorgestellt und diesen in seinen jüngeren Arbeiten auf das Gebiet der praktischen Philosophie im interkulturellen Kontext angewandt.

Andererseits sollen neuere empirische Ansätze aus der Sozialpsychologie (v.a. Schematheorien, Cultural Cognition, hier insbes. die Arbeiten F.C. Bartletts, W. F. Brewers und F. Sharifians) berücksichtigt werden, die schemageleitete Wahrnehmungsprozesse des kulturgeprägten Blicks – auf das Eigene und auf das Fremde – sichtbar machen.

#### **(B) Engagierte Aspekte**

Neben der Bearbeitung dieser forschungsimmanenten Fragen ist es ein deklariertes Ziel des Projekts, im Sinne einer „angewandten Sozialwissenschaft“ die Ziele Völkerverständigung und

---

<sup>2</sup> Emir Faisal, der Sohn Sharif Husseins, Anführer der arabischen Revolte gegen die Türken, unterzeichnete ein Übereinkommen mit Chaim Weizmann und anderen zionistischen Führern während der Friedenskonferenz in Paris 1919. Dieses Übereinkommen wurde zwar wiederholt kritisiert, weil die darin festgelegten Schritte nie realisiert wurden. Die Tatsache jedoch, dass der Führer der arabischen nationalistischen Bewegung und die Zionisten ein Übereinkommen schließen konnten ist insofern bedeutsam, als es zeigt, dass sich jüdische und arabische Interessen nicht notwendigerweise ausschließen. Vgl. C. Weizmann (1966), S. 246-247 und H. Sachar, (1979) S. 121.

<sup>3</sup> Die Auswahl der Persönlichkeiten ist noch nicht definitiv, Alternativen wären z.B. Martin Buber, Yitzhak Rabin, Mohamed Anwar al-Sadat, oder solche, die in naher Zukunft einen Friedensvertrag zwischen Israel und Palästina ausgehandelt werden haben.

gewaltfreien Konflikttransformation zu fördern.<sup>4</sup> Bei der ästhetischen Umsetzung spielen zunächst drei Prinzipien der Konflikttransformation eine zentrale Rolle:

1. *tertium datur*: Ein einziger gekrümmter Stab, der zugleich zwei verschiedene Deutungen zulässt, repräsentiert die „Einheit bei gleichzeitiger Wahrung der Besonderheit“ jedes der beiden Konfliktpartner (die beiden Gestalten sind keine exklusiven Interpretationen, sondern symbolisieren mögliche Ausprägungen oder Lebensformen, die einander nicht ausschließen müssen);
2. *sumum bonum communis*: Obwohl es Trennendes und Unüberbrückbares zwischen den beiden Konfliktparteien gibt, zeigt der eine Stab dass eine gemeinsame Basis vorhanden ist, Elementares, Schlichtes, Hunger, Angst, Müdigkeit, die Hoffnung auf ein friedliches Zusammenleben;
3. *principium biclavis*: Der Betrachter wird eingeladen, den Perspektivenwechsel selbst zu vollziehen. Erst durch das Abrücken von der eigenen Perspektive erkennt er sozusagen mit Schrecken die Viabilität der anderen Lebensform. Die beiden Projektionspunkte stehen dabei zu den beiden möglichen Gestalten wie ein Doppelschlüssel zu einer kodierten Botschaft.

## **2. Methodische Überlegungen und Einbettung des Projekts im internationalen Forschungszusammenhang**

Die Stärke des hier skizzierten interdisziplinären Ansatzes liegt in einer Synthese von analytisch-philosophischen, empirischen sowie ästhetisch relevanten Methoden.

Mit einer philosophisch-konzeptuellen Analyse sollen vor allem absolutistische Geltungsansprüche in der Ontologie und Ethik in Frage gestellt werden, Ansprüche, die das – begrifflich typischerweise unreflektierte – Fundament jeder exklusiven Ideologie bilden.

Der Rückgriff auf empirisches Material wie z.B. auf neue Ergebnisse der Schemaforschung als die Offenlegung von unbewussten, kulturspezifischen Hintergrundphänomenen (*cognitive background dispositions*) besitzt eine hohe Brisanz und Aktualität in Hinblick auf interkulturelle und interethnische Konfliktursachenforschung.

Das ästhetische Konzept wird von drei methodischen Überlegungen geleitet: zum einen von Wittgensteins Untersuchungen zum Phänomen des Aspektsehens, zum anderen von P. Feyerabends „Methode der Anamnese“, und zum dritten von I.A. Richards, M. Blacks und P. Ricoeurs kreativer Metaphernkonzeption.

Es gibt in jüngerer Vergangenheit verschiedene, breit angelegte Forschungsprogramme, die sich zum Ziel setzen, den Kulturwissenschaften im Allgemeinen und der Philosophie im besonderen durch Interdisziplinarität wieder zu einer sichtbaren gesellschaftlichen Relevanz zu verhelfen.

---

<sup>4</sup> Engagierte Sozialwissenschaft ist durch ihre explizite ideologische Verpflichtung fraglos ein umstrittenes Forschungsparadigma, dem oft mit plausiblen Vorbehalten entgegengetreten wurde und wird. Das „Engagement“ des vorliegenden Projekts beschränkt sich jedoch auf Ideologiekritik einerseits und die Entwicklung und das Bereitstellen einer Kulturtechnik ohne Hinsicht auf spezielle weltanschauliche Verpflichtungen andererseits. Für die hier notwendigen normativen (humanistischen) Minimalbedingungen soll hier im Stil des Pragmatismus eher „geworben“ als gekämpft werden. Schließlich versucht eine relativistische Methodologie gerade, die je besonderen kulturspezifischen Lebensformen miteinander zu versöhnen, statt eine der Alternativen gegenüber allen anderen auszuzeichnen. Ich plädiere jedenfalls dafür, ein Engagement offen zu legen, statt „Objektivität“ zu fordern, die nicht einlösbar ist.

Das vorliegende Vorhaben versucht, im Sinne solcher Zielsetzungen den Anspruch auf interdisziplinäre Zusammenarbeit mit konkreten Forschungsergebnissen und überzeugender Praxisrelevanz einzulösen.

### **3. Modifikationen**

In der Konzeptentwicklung seit Juni 2003 haben sich die Mitglieder des wissenschaftlichen und künstlerischen Beirats mit verschiedenen hilfreichen konzeptuellen Anregungen sowie Vorschlägen zur politisch-strategischen Vorgehensweise bei der Umsetzung des Vorhabens beteiligt. Die wohl heikelste Frage, nach dem Standort, könnte durch eine Lichtskulptur über der Stadt Jerusalem gelöst werden. Das Konstruktionsprinzip ist dasselbe, die „Skulptur“ (Vexier-Anamorphose) entsteht hier durch die Interferenz zweier Lichtkegel, welche die Profile ineinander projizieren). Die Kosten würden sich in dieser Variante drastisch reduzieren (s. Anhang). Zudem wäre eine Lichtskulptur sehr flexibel „montierbar“ und könnte zeitweise ggf. auch unkompliziert abgestellt werden. Auch die Frage nach der Motivwahl (Faisal und Weizmann) ist nicht unumstritten. Um eine möglichst breite Akzeptanz zu erreichen – auch unter kooperationsunwilligen Fraktionen beider Konfliktparteien – könnte man daher auch auf abstraktere Gestalten wie kulturtypische Symbole statt historischer Persönlichkeiten zurückgreifen.

### **4. Projektbezogene Auswahlbibliographie (s. Anhang)**

*“Anamorphosis” is an idea to promote reconciliation in the middle east that is deceptively simple in relation to its potential mass impact.*

# Anamorphosis



Courtesy: Akakii Melikidze

© Design J.W.K. 2004

Photomontage: Ansicht von Perspektive (A) Chaim Weizmann

## ANHANG

### **Projekträger:**

Ludwig Boltzmann-Institut für Bewusstseinspsychologie und transkulturelle Psychotherapie  
Wien/AUSTRIA  
Fundación Casa de los Tres Mundos (Granada/Nicaragua)

### **Konzept/Projektleitung:**

Dr. Johannes Kranz (Graz/Granada, NIC.)

### **Wissenschaftlicher und künstlerischer Beirat:**

Univ.-Prof. Dr. Heiko Haumann, Jüdische Geschichte (Bern)  
Univ.-Doz. Dr. Gerhard Benetka, Sozialpsychologie (Wien)  
Univ.-Prof. Dr. Joseph Margolis, Philosophie (Philadelphia/PA)  
Univ.-Doz. Dr. Phillip Kent, Mathematiker (London) [angefragt]  
Univ.-Prof. Dr. Shimon Edelman, Kognitive Wahrnehmungspsychologie (Cornell/Ithaca) [angefragt]  
Univ.-Prof. Alexander Leopold, Physik (Graz)  
Wolfgang Hunecke, Künstler (Bonn)  
Alexander Barth, Futurologe (Linz)  
Dr. Reiner Bernstein, Politikwissenschaften, München  
Dr. Nikolaus Breisach, Vorsitzender Österreichischer Skulpturenpark (Graz) [angefragt]  
DI Konrad Frey, Architekt (Graz)<sup>5</sup>

### **Kooperationen mit Institutionen:**

Pan y Arte e.V. (Austria)  
Heinrich Böll Stiftung, Tel Aviv/ISRAEL

### **Konstruktionskosten Skulptur:**

Variante Bronze/Aluminium: ca. 200.000 €  
Variante Lichtskulptur: ca. 10.000 €

### **Mögliche Träger:**

Credit Suisse Group (Schweiz)  
BmAA (Austria)  
Fundación Casa de los Tres Mundos (Nicaragua)

---

<sup>5</sup> weitere mögliche Kooperationen: Peter Waibel, WerkRaum Wien (Statiker-Gruppe für innovative Projekte), Arch.  
Heidulf Gerngross office@werksattwien.at ST/A/R)

## Literatur (Auswahl)

- Allport, G.W. (1971) *Die Natur des Vorurteils*, Köln.
- Averill, J.R. (1980) *Anger and Aggression: An Essay on Emotion*. New York.
- Avruch, K. & Black P. (1991) "The Culture Question and Intercultural Conflict Resolution." In: Peace and Change 16, pp. 22-45.
- Avruch, K. & Black P. (1993) "Conflict Resolution in Intercultural Settings: Problems and Prospects," in: D. Sandole and H. van der Merwe, [Hg.], *Conflict Resolution Theory and Practice Integration and Application*. Manchester: Manchester University Press. pp. 131-145.
- Bartlett, F. C. (1932) *Remembering*. Cambridge.
- Black, M. (1954) "Metaphor", in: Proceedings of the Aristotelian Society 55 (1954), S. 273-294; reprinted in Black (1962), *Models and Metaphors*, Ithaca/New York, S. 244-257.
- Bloor, D. (2000) "Whatever happened to 'social constructiveness'?", in: A. Saito [Hg] (2000) *Bartlett, Culture and Cognition*. UK: Psychology Press, S. 194-215.
- Brewer, W. F., & Nakamura, G. V. (1984) "The nature and functions of schemas", in: R. S. Wyer Jr. & T. K. Srull [Hg], *Handbook of Social Cognition* (Vol. 1, pp. 119-160), Hillsdale/NJ.
- Brewer, W. F. (2000) "Bartlett's concept of the schema and its impact on theories of knowledge representation in contemporary cognitive psychology" in: A. Saito [Hg], *Bartlett, culture and cognition*. (S. 69-89). UK: Psychology Press.
- Bruner, J. S. (1957) "Going beyond the information given", in: *Contemporary approaches to cognition: A symposium held at the University of Colorado*, Cambridge/Mass.
- Burgoon, M., Hunsaker, F.G. & Dawson, E.J. (1994<sup>3</sup>) *Human communication*, Thousand Oaks.
- Campbell, D. T. (1986) "Science's Social System of Validity-Enhancing Collective Belief Change and the Problems of the Social Sciences", in: D. W. Friske u. R. A. Shweder [Ed.] (1986), *Metatheory in Social Science; Pluralism and Subjectivities*, Chicago S. 108-135.
- Cole, M. (1997) "Culture and Cognitive Science: Laboratory of Comparative Human Cognition, U.C. San Diego" (Talk Presented to the Cognitive Science Program, U.C. Santa Barbara, May 15, 1997, unpublished manuscript).
- Douglas, M. (2000) "Memory and selective attention: Bartlett and Evans-Pritchard", in: A. Saito [Hg], *Bartlett, culture and cognition*. (pp. 179-193). UK: Psychology Press.
- Edwards, D., & Middleton, D. (1987) "Conversation and remembering: Bartlett revisited", in: Applied Cognitive Psychology 1, S. 77-92.
- Feyerabend, P. (1983) *Wider den Methodenzwang*, Frankfurt.
- Feyerabend, P. (1987) *Farewell to Reason*, London, New York.
- Goodman, N. (1978) *Ways of Worldmaking*, Sussex.
- Harre, R. (1986) *The Social Construction of Emotion*, Oxford.
- Haumann, H. [Ed] (1998) *Der Traum von Israel; Die Ursprünge des modernen Zionismus*, Weinheim
- Huntington, S. (1996) *Kampf der Kulturen*, München.
- Imbusch, P. & Zoll, R. (1999) *Friedens- und Konfliktforschung*, Opladen.
- Johnson-Laird, P. (1983) *Mental models. Towards a cognitive science of language, inference and consciousness*. Cambridge.
- Kircher, A. (1646) *De ars magna lucis et umbrae*, Rom., Faksimile (2000) USC Biblioteca Xeral.
- Lippmann, W. (1922) *Public Opinion*, New York.
- Lorenz, K. (1959) „Gestaltwahrnehmung als Quelle wissenschaftlicher Erkenntnis“, in: Zeitschrift für experimentelle und angewandte Psychologie 6, S. 118-165.
- Margolis, J. (1989) "The Truth about Relativism", in: Krausz (1989) *Relativism. Interpretation and Confrontation*, Notre Dame.
- Margolis, J. (1999) *What, After all, Is a Work of Art?*, University Park/PA.
- Margolis, J. (2003) "Incommensurability modestly recovered", in: Margolis, *The Unravelling of Science*, Ithaka, London.
- Margolis, J. (2004) *Moral Philosophy after 9/11*, University Park/PA.
- Minsky, M. (1975) "A framework for representing knowledge", in: P.H. Winston (Ed.) *The psychology of computer vision*. New York.
- Neisser, U. (1974) *Kognitive Psychologie*, Stuttgart: Klett; engl. EA (1967) *Cognitive Psychology*, New York.
- Neisser, U. & Jopling, D. [Hg.] (1997) *The Conceptual Self in Context: Culture, Experience, Self-Understanding*, New York.
- Portugali, J. (1996) "The Construction of Cognitive Maps", in: Haken, H., & Portugali, J. [Hg], *Synergetics, inter-representation networks and cognitive maps*, pp. 45-67, Dordrecht.
- Price, H. (1992) „Metaphysical Pluralism“, in: The Journal of Philosophy, 89 (1992) S. 387-409.

- Rice, G. (1980) "On cultural schemata", in: American Ethnologist 7, S. 152-171.
- Ricouer, P. (1974) *The Conflict of Interpretations: Essays in Hermeneutics*, hg. von Don Ihde.
- Ricouer, P. (1975) *The Rule of Metaphor: Multi-Disciplinary Studies in the Creation of Meaning in Language*, trans. Robert Czerny with Kathleen McLaughlin and John Costello, S. J., London.
- Rorty, R. (1989) *Contingency, Irony, and Solidarity*, Cambridge/Mass.
- Rothbart, M. Fulero, S., Jensen, C. Howard, J. & Birrell, P. (1978) "From individual to group perspectives: Availability heuristics in stereotype formation", in: Journal of Experimental Social Psychology, 14, S. 237-255.
- Sachar, H. (1979) *A History Of Israel*, New York.
- Sacks, S. [Hg.] (1979) *On Metaphor*, Chicago.
- Saito, A. (1996) "Social origins of cognition: Bartlett, evolutionary perspective and embodied mind approach", Journal for the Theory of Social Behaviour 26, S. 399-421.
- Saito, A. [Hg] (2000) *Bartlett, Culture and Cognition*. UK: Psychology Press.
- Selz, O. (1922) *Zur Psychologie des produktiven Denkens und des Irrtums*. Bonn.
- Sharifian, F. (2003) „On Cultural Conceptualisations“, *Journal of Cognition and Culture* 3, 3, S. 187-207.
- Shor, R. E. (1959) "Hypnosis and the concept of the generalized reality-orientation", in: American Journal of Psychotherapy 13, S. 582-602.
- Strasser, P. (1980) *Wirklichkeitskonstruktion und Rationalität. Ein Versuch über den Relativismus*, München.
- Tajfel, H. (1982) *Gruppenkonflikt und Vorurteil; Entstehung und Funktion sozialer Stereotypen*, Bern.
- Thomas, A. [Hg] (1994) *Psychologie und multikulturelle Gesellschaft*, Göttingen.
- Thorndyke, P. W., & Yekovich, F. R. (1980) "A critique of schema-based theories of human story memory", in: Poetics 9, S. 23-49.
- Tinbergen, N. (1951) *The study of instinct*. London.
- Weizmann, Chaim (1966) *Trial and Error*, New York.
- Wexler, P. (1996) *Critical Social Psychology*, New York.
- Winter, G. (1994) „Was eigentlich ist eine kulturelle Überschneidungssituation?“, in: Thomas (1994), S. 221-227.
- Wittgenstein, L. (1984) *Philosophische Untersuchungen*, Frankfurt: Suhrkamp Werkausgabe Vol. I.